

1. Die hiesigen wissenschaftlichen Buchhandlungen sind bereit, allen weit unter dem Existenzminimum lebenden Studenten (d. h. denjenigen, die über geringere Einnahmen als M 500.— monatlich verfügen) alle zum Studium benötigten Bücher mit 25% Nachlaß vom Ladenpreise zu liefern (Ausnahme vorbehalten, falls Werke zu anderen als den normalen Bedingungen vom Verlage geliefert werden).

2. Der betreffende Student erhält nach Prüfung seiner Verhältnisse durch den Vorstand des Studentenheims E. B. einen entsprechenden Ausweis.

3. Der Verein Studentenheim richtet ein Bücheramt ein, durch das die Bücher vermittelt werden, damit sich der betreffende Student nicht in einer Buchhandlung etwa einem jungen Angestellten legitimieren muß.

4. Die von einem Studenten benötigten Bücher erhält er dann — je nach dem Grade seiner Notlage — entweder ganz umsonst mit der Verpflichtung, sie nach Beendigung seiner Studien wieder dem Bücheramt zur Verfügung zu stellen, oder zu einem ermäßigten Preise. In beiden Fällen muß er sich aber ehrenwörtlich verpflichten, daß die Bücher nur zu seinem eigenen Gebrauch bestimmt sind. Ebenso darf er sie nicht verkaufen, es sei denn, daß er sie wieder dem Bücheramte zu einem angemessenen Preise zur Verfügung stellt. Um Mißbrauch zu verhindern, sollen diese vom Bücheramt ausgegebenen Bücher auf zwei Seiten mit einem Stempel und einer Nummer versehen werden. Letztere soll mit der Nummer des Ausweises übereinstimmen. Bei leihweiser Überlassung soll die Exmatrikel erst nach einer Bescheinigung des Bücheramtes, daß alle Bücher zurückgegeben und vergütet sind, erteilt werden.

5. Die Beschaffung der Bücher soll nicht einer einzelnen Firma, sondern allen Marburger Buchhändlern überlassen werden. Der betreffende Student gibt auf dem Bestellzettel an, von welcher Buchhandlung das Buch beschafft werden soll. Die Regelung dieser Frage im einzelnen bleibt den Buchhändlern überlassen.

6. Der Vorstand des Vereins Studentenheim verpflichtet sich, dahin zu wirken, daß die Herren Dozenten darauf verzichten, ihre Bücher allen Hörern ohne Rücksicht auf Bedürftigkeit zu ermäßigtem Preise zukommen zu lassen.

Ferner, daß die Fachschaften keine Bücher von auswärts zu ermäßigtem Preise beziehen oder Sammelbestellungen nach auswärts vergeben.

7. Gelingt es dem Verein Studentenheim nicht, dies zu erreichen, so sehen sich die Marburger Buchhändler nicht in der Lage, ihre Verpflichtungen einzuhalten, da sich die Sortimentler selbst heute in einer schwierigen Lage befinden und lediglich von sich aus die Preisermäßigung gewähren, um der Minderbemittelten das Studium erleichtern zu helfen. Die Erfahrung muß daher zeigen, ob der erhöhte Umsatz einen Ausgleich für den Preisausfall im Einzelverkauf bietet und der unserer Abmachung zugrundeliegende Gedanke gegenseitiger Hilfe auch allseitige Unterstützung findet.

**Die auferstandene Metaphysik.** Eine Abrechnung von Dr. Dietrich Kerler. 8°. 296 Seiten. Ulm 1921, Verlag von Heinrich Kerler. Ladenpreis broschiert M 40.— ord.

Der unlängst verstorbene Verfasser gehörte dem Buchhandel an, wenn auch nur kurze Zeit. Seine philosophischen Arbeiten haben bei der wissenschaftlichen Kritik viel Anerkennung gefunden. Es sei erinnert an die Werke: Die Fichte-Schelling'sche Wissenschaftslehre, Jenseits von Optimismus und Pessimismus, Der Denker, über Annahmen, Die Idee der gerechten Vergeltung in ihrem Widerspruch mit der Moral, Kategorienprobleme, Nietzsche und die Vergeltungs-idee, Henri Bergson und das Problem des Verhältnisses zwischen Leib und Seele, Max Scheler und die impersonalistische Lebensanschauung, die Patronate der Heiligen. Auch die letzte Arbeit darf darauf rechnen, als hervorragender Beitrag zur Kritik der neuzeitlichen philosophischen Strömungen Beachtung zu finden. Für den Buchhändler selbst handelt es sich ja um eine Lektüre, die höchstens in Stunden der Muße und bei besonderem Interesse in Frage kommen kann. Es ist keine leichte Lektüre für jedermann. Immerhin wird gerade derjenige, der sich auch über die neueren Philosophen zu unterrichten bestrebt ist, um seinen Kunden beratend zur Seite stehen zu können, aus dem Studium der Abhandlung viel gewinnen und manche Anregung mitnehmen können.

gm.

**Wöchentliche Übersicht**

über

**geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.**

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: ☞ = Fernsprecher. — TL: = Telegrammadresse. — ☹ = Bankkonto. — ☺ = Postscheckkonto. — \* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — D. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

14.—19. November 1921.

Vorhergehende Liste 1921, Nr. 268.

Bernhardt, Richard, Wiesbaden, gliederte der Versandbuch. eine Sortimentsbuch. an. [B. 268.]

\*Biering, Max, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Friedrich-Liſſtſtr. 11/15. Segr. 12./XI. 1921. (☞ 11402 u. 14517. — ☹ Bank f. Handel u. Industrie, Dep.-Kasse Georgiring. — ☹ 53851. Leipziger Komm.: Bernhardt. [Dir.]

\*Bovensiepen, Rob., Rettmann. Buch-, Kunst-, Musik-, Pap.- u. Schreibw., Buch. Segr. 1895. (☞ 123. — ☹ Deutsche Bank, Fil. Rettmann; Rettmanner Bank; Barmer Bank-Verein, Fil. — ☹ Köln 100938.) Leipziger Komm.: w. Fleischer. [Dir.]

\*Der Büchererrat des Fachmannes, Berlin f. Presseverlag Dittberner Fritz Dittberner, Berlin. Leipziger Komm.: Brauns. [Dir.]

Buchhandlung Raeb & Co., Tübingen. Stuttgarter Komm. jetzt: Koch, Reff & Detinger. [B. 266.]

Buffleb, Max, Zingst (Dach), ging 1./XI. 1921 käuflich ohne Akt. u. Pass. an Max Gehrke über, der M. Buffleb Nachfolger firmiert. [B. 269.]

\*C-G-Musik-Verlag u. Sortiment Paul Kircht, Leipzig-G., Lothringerstr. 54. Spez.: Salon-Orchester-Vertrieb mit eigenem Sortimentskatalog. Segr. 1./VI. 1920. (☹ Dresdener Bank, Dep.-Kasse A, Leipzig-G. — ☹ 62705.) Salon-Orchester-Novitäten als Freixemplare zur Aufnahme in meinen Katalog erwünscht. Nachnahmesendungen verboten. Zahle direkt oder durch Barfaktur. w. [Dir.]

\*Charlottenburger West-Buchhandlung Otto George, Charlottenburg 4, Wilmersdorferstr. 40/41. Buch-, Kunst- u. Musikh. Seit 20./VIII. 1921. Segr. 1919. (☞ Wilhelm 7886. — ☹ Commerz- u. Privat-Bank. — ☹ Berlin 74 552.) Leipziger Komm.: w. Voldmar. [B. 267.]

\*Drei-Sprachen-Korrespondenz G. m. b. H., Charlottenburg 4, Kanitstr. 46. Buch-, Ztschr.- u. Ztgskorrespondenz-Verl. Segr. 1917. (☞ Steinplatz 4406 u. 8732. — TL: Dreisprachen. — ☹ Berlin 59072.) Geschäftsf.: Benno Marcus. — Direkte Lieferung an Firmen, mit denen wir nicht in Rechnungs-verkehr stehen, nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder unter Postnachnahme. — Verlag der Fachzeitschrift »Hafasfrank-Dienst« der Vereinigten Handelskammern Frankfurt (Main)—Danau. Leipziger Komm.: a. Voldmar. [Dir.]

Evangel. Buchhandlung zum Johannerhof, Luzern (Schweiz), veränderte sich in Evang. Buch- u. Kunsthandlung W. Loepthien-Klein. [Dir.]

\*Evang. Buch- u. Kunsthandlung W. Loepthien-Klein, Luzern (Schweiz), Zürichstr. 4. Segr. 1./XI. 1920. (☞ 2518. — ☹ VII, 1896.) Inh.: W. Loepthien-Klein, Meiringen. Geschäftsf.: Moritz Klein. Leipziger Komm.: Wallmann. [Dir.]

\*Geiger, Franz, Buch- u. Papierhandlung, Stuttgart, Römerstr. 72. Spez.: Schulbücher, Lehr- u. Vermittel. Segr. 1./X. 1921. (☹ Giro-Kasse d. Städt. Sparkasse, Stuttgart, Nr. 13168.) Unverlangte Sendungen gehen unter Spesenachnahme zurück. Leipziger Komm.: w. R. Hoffmann. [Dir.]

Gosrau, Alexander, vorm. Buchhandlung von E. Berg, Bülow. ☹ Hamburg 58221. [Dir.]

\*Grimmer Kreis-Wochenblatt G. m. b. H., Grimmen (Pomm.). Buch- u. Buchdr., Formular- u. Papiergeschäft. Segr. 15./XII. 1918. (☞ 64. — TL: Kreisblatt. — ☹ Giro-Konto Kreisparfasse, Grimmen Nr. 94. — ☹ Berlin 52276.) Geschäftsf.: Alfred Baberg. Geschäftsl.: Ernst Balk. — Komm.: Berlin, W. Sauerberg. Leipziger Komm.: Streller. [Dir.]

Kunstverlag Willy Bobach, Verlag für klassische u. moderne Kunst, Berlin. Leipziger Komm.: Brockhaus. [Dir.]

Campart & Comp., Augsburg. ☹ München 34 451. Dem Rudolf Reindl wurde Procura erteilt. [Dir.]

